



Salzburger Fischerei

Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

Verbandsangelegenheiten

LANDESFISCHERTAG 1979



Landesobmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Hechenblaickner übergibt in herzlichen Worten Landesobmann Dir. Eduard Bayrhammer den neugeschaffenen „Ehrenring des Landesfischereiverbandes Salzburg in Gold“

Im Römerhof in Dorfgastein trafen sich für dieses Jahr die Delegierten des Landes Salzburg zum Landesfischertag.

Nach der Eröffnung durch den Landesobmann Dir. Eduard Bayrhammer kamen die Grußbotschaften: Nationalräte, Abgeordnete zum Salzburger Landtag, der Bezirkshauptmann des Pongau, hohe Beamte des Amtes der Salzburger Landesregierung und der Bürgermeister von Dorfgastein zeichneten den Landesfischertag mit ihrer Anwesenheit besonders aus.

In seinem Tätigkeitsbericht stellte der Landesobmann fest, daß das abgelaufene Wirtschaftsjahr ein sehr arbeitsreiches, aber auch ein erfolgreiches Jahr war. Die Fischereischäden gingen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 55% zurück. Vielleicht lernt der Mensch doch umzudenken, seiner Umwelt mehr Aufmerksamkeit zu schenken und die Gottesgabe Natur mehr den je zu achten. Der Mensch muß ständig sich bemühen, die in Unordnung gebrachte Umwelt wieder in Ordnung zu bringen. Hiezu leisten die Politiker unseres Landes und die Behörden bereits einen guten Anteil.

Schädigungen

Gegenüber den vergangenen Jahren ein bedeutender Rückgang.

Begründung:

- 1) Umdenken der Menschen
- 2) Umweltbewußtsein
- 3) Intensive Arbeit der Behörden und der letztlich Verantwortlichen.

	1975	1976	1977	1978	gegenüber '77
Flachgau und Stadt Salzburg	176.000,—	832.000,—	548.000,—	251.000,—	— 54%
Tennengau	51.000,—	90.000,—	322.000,—	49.000,—	— 85%
Pongau	56.000,—	308.000,—	210.000,—	176.000,—	— 16%
Pinzgau	95.000,—	30.000,—	72.000,—	82.000,—	+ 14%
Lungau	495.000,—	22.000,—	149.000,—	23.000,—	— 85%
	873.000,—	1.282.000,—	1.301.000,—	581.000,—	— 55%

Erfreulich ist, daß zumindest eine Teilerledigung des 1977 eingetretenen Fischereischadens (Thiodanunfall) erwirkt werden konnte (S 332.000,—), welcher in Kürze zur Auszahlung kommt.

Auf den Besatz- und Ausfang übergehend, appellierte der Vorsitzende an alle Delegierten und Bewirtschafter, die gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen ernst zu nehmen. Hat die Wertsumme des Besatzes im abgelaufenen Jahr 1978 den Betrag von ca. 9,3 Mio S erreicht, stellt sich demgegenüber ein Gesamtausfang von 275 t Fischen aus den Gewässern des kleinen Landes Salzburg mit einem Wert von ca. 23 Mio S dar. Dies ist eine erfreuliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 15%.

Besatz und Ausfang:

Es ist neuerlich gelungen, den Ausfang gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Der Rekordbesatz des Jahres 1977 (Steigerung gegenüber 1976 um 75%) konnte nicht erreicht werden.

Ausfang:			1978		gegenüber '77
	1976	1977	kg	Ausgangswert	
Salzburg-Stadt und Umgebung	14.700.000,—	15.300.000,—	203.000	16.870.000,—	+ 10%
Tennengau	1.200.000,—	1.300.000,—	11.600	1.631.000,—	+ 25%
Pongau	2.400.000,—	2.300.000,—	38.200	3.190.000,—	+ 39%
Pinzgau	929.000,—	981.000,—	17.800	1.242.000,—	+ 27%
Lungau	324.000,—	329.000,—	4.300	370.000,—	+ 12%
	19.553.000,—	20.210.000,—	274.900	23.303.000,—	+ 15%

Besatz:	1976	1977	1978	gegenüber '77
Salzburg-Stadt und Umgebung	3.100.000,—	6.700.000,—	5.346.000,—	— 20%
Tennengau	744.000,—	880.000,—	1.060.000,—	+ 20%
Pongau	646.000,—	1.200.000,—	1.661.000,—	+ 38%
Pinzgau	684.000,—	805.000,—	837.000,—	+ 4%
Lungau	426.000,—	244.000,—	385.000,—	+ 58%
	5.600.000,—	9.829.000,—	9.289.000,—	— 5%

Stellt man eine Rangordnung innerhalb der Fischereigewässer auf, sind die Teichwirtschaften mit 48%, die Seen mit 19% und die Fließgewässer mit 13% am Ausgang beteiligt. Bei den einzelnen Fischarten ergab sich ein Ausgang von 55% an Regenbogenforellen mit 150.000 kg, von 17% an Karpfen mit 48.000 kg, von 7% Bachforellen mit 20.000 kg usw.

Ausgang, aufgeteilt auf:

	1977			1978		
	kg	öS	%	kg	öS	%
Fließgewässer	34.550	2,800.000,—	14	36.000	2,892.000	13
Teiche	132.600	9,900.000,—	49	140.100	11,112.000	48
Seen	51.000	2,110.000,—	10	99.300	4,506.000	19
Aufzuchtgewässer	17.500	5,400.000,—	27	—	4,793.000	20
	235.650	20,210.000,—	—	275.400	23,303.000	—

Aufteilung nach Fischarten:

1. Regenbogenforellen	150.000 kg (55%)	5. Hechte	9.000 kg (3%)
2. Karpfen	48.000 kg (17%)	6. Reinanken	6.000 kg (2%)
3. Bachforellen	20.000 kg (7%)	7 Seesaiblinge	4.500 kg (1,5%)
4. Brachsen	11.000 kg (4%)	8. andere Fische	(10,5%)

Im gesamten Bundesland Salzburg gibt es bereits mehr als 6.000 Personen mit Jahresfischerkarten und mehr als 16.000 Gastfischerkartenbezieher. So gesehen — meint Landesobmann Bayrhammer — stellt die Fischerei im Lande Salzburg einen nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor dar.

Die Ziele des Landesfischereiverbandes für das abgelaufene Jahr wurden erreicht, wenn auch noch große Dinge vor uns liegen: Die Novellierung des Salzburger Landesfischereigesetzes, die Erfassung aller Teichanlagen, die Prüfung für den Fischereischutzdienst und die Installierung des Ehrengerichtes. Alle diese Vorhaben sind in Bearbeitung und werden den entsprechenden zuständigen Stellen zugeleitet werden.

Einen ganz besonderen Dank sprach Landesobmann Dir. Bayrhammer der Presse aus. Ohne Hilfe der Medien wäre es undenkbar, die Menschen zum Umdenken in Umweltfragen anzuleiten.

Nach einer Reihe von Abstimmungen und einem Dank an alle Funktionäre, an die politischen Mandatäre und die politischen Behörden des Landes, appellierte der Landesobmann an alle, die Einheit des Landesfischereiverbandes als oberstes Gesetz zu betrachten. Bemühen wir uns gemeinsam, die auf uns zukommenden Probleme anzufassen und unsere Umwelt den künftigen Generationen geordnet zu übergeben.

Eine besondere Freude konnten die Versammlungsteilnehmer miterleben, als Landesobmann-Stellvertreter HR Dr. Hechenblaickner in aufrichtiger Herzlichkeit die Pionierarbeit des Landesobmannes Eduard Bayrhammer, seinen unermüdlichen Einsatz um die Fischerei im Lande, seine Wertschätzung aber auch die als Fischereisachverständiger im In- und Ausland erworbenen Verdienste würdigte und ihm nach einstimmigem Beschluß den neugeschaffenen „Ehrenring des Landesfischereiverbandes Salzburg in Gold“ überreichte. Sichtlich gerührt dankte Landesobmann Bayrhammer für die ihm zuteil gewordene Ehrung und versicherte, diese höchste Auszeichnung stellvertretend für alle seine Mitarbeiter und Helfer entgegenzunehmen.

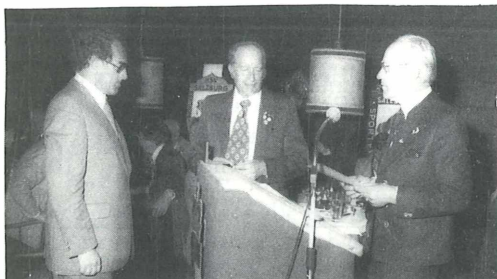
Gleichzeitig gab es auch Ehrungen des Landesfischereiverbandes durch Überreichung von Ehrenzeichen in Gold und Silber:

Gold:

Bürgermeister NR Kurt Maier, Uttendorf
Bez.-Hauptmann w. HR Dr. Josef Jury, St. Johann
w. HR Dr. Kurt Seywald, Amt der Salzburger Landesregierung
OBR Dipl.-Ing. Wilhelm Kerschbaumer, Amt der Salzburger Landesregierung
OSR Dir. Josef Eder, Zell am See
Winfried Hans Stadler, St. Johann
OAR Franz Kranzinger, Peter Pfenninger Schenkung, Salzburg
Insp. Emmerich Mohr, Tamsweg.

Silber:

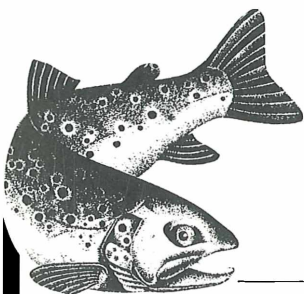
Bürgermeister Matthias Wallner



Übergabe des Ehrenzeichens in Gold an NR Kurt Maier, Bürgermeister von Uttendorf.



Übergabe des Ehrenzeichens an Winfried Hans Stadler, St. Johann, der zu den markantesten Fischereipersonlichkeiten des Landes Salzburg zählt.



Dschulnigg

SONDERPREISE

z.B. Vollglasruten

165cm lang ab S 80,-

180cm lang ab S 90,-

Teleskopruten

285cm lang ab S 180,-

Stationärrollen

ab S 68,-

Hardy
Jet-Fliegenruten

ab S 1.200,-

Shakespeare-
Elektromotor

Mod.909 2.800,-

Köderfischreuse

s 125,-

Internationale Großauswahl an Fischerei- geräten!

ABU, Balzer,
D.A.M., Hardy,
RYOBI, Mitchell,
Shakespeare u.v.a.

Fischerei-Bekleidung,
Lebende Köderfische, Maden und Köderfliegen-
larven,
Fliegenbindematerial,
eigene REPARATURWERKSTÄTTE mit ERSATZTEIL-
LAGER, unverbindliche Fachberatung.

SPORT-FISCHER-CENTER
SPORT UND WAFFEN

Dschulnigg



SALZBURG, GRIESGASSE 8, TEL. 06222/42 3 76

Einen speziellen Tagesordnungspunkt gab das Referat: „Fischerei im Nachbarland Ungarn“. Gehalten durch Dr. Ivan Holly aus Budapest. (Auszugsweise Wiedergabe.)

Sehr verehrte Damen und Herren, werte Fischerkollegen!

Ich möchte mich erstens für den freundschaftlichen Empfang, für die Begrüßung und Vorstellung hier am Fischertag aufs herzlichste bedanken. Ich fühle mich geehrt, daß ich vor so einer vornehmen Versammlung über meine Heimat und speziell über meine Leidenschaft: Fische, Fischerei, Angelsport sprechen kann. Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen die freundschaftlichsten Grüße des Präsidiums des ungarischen Landes-Anglerverbandes sowie der rund 205.000 ungarischen Angler übermittle.

Auf das Thema „Fischerei im Nachbarland Ungarn“ übergehend, möchte ich mit einigen geographischen Daten beginnen.

Das Staatsgebiet von Ungarn hat rund 93.000 km². Das bedeutet, daß Ungarn nur etwa 10% größer ist als Österreich.

Die Einwohnerzahl von Ungarn liegt aber über 10,5 Millionen, also wesentlich mehr als das Land Österreich.

Dieser Unterschied zwischen Fläche und Einwohnerzahl ist leicht zu verstehen. Der größte Teil von Österreich ist Gebirgsland, Ungarn aber größtenteils eine Ebene, wo der höchste Berg mit seinen rund 1.000 m im Lande Österreich nur einen Hügel darstellt. Auf Grund der Lage Ungarns – jährlich ungefähr 600 Millimeter Niederschlag – ist unser Land wasserarm und unsere Landwirtschaft leidet von Zeit zu Zeit im Sommer an einer Dürre. Das verhältnismäßig wenige Wasser wirkt sich nachteilig auf die Fischerei aus.

Die ungarischen fließenden Gewässer gehören 2 Flußsystemen an: Donau und Theiß. Sie gehören vorwiegend der Brachsenregion an. Die Barbenregion ist nur selten, Forellen kann man nur in einigen Bächen und kleinen Seen im Hügelgelände ausnahmsweise antreffen.

Das bekannteste stehende Gewässer von Ungarn ist der Balaton, in Österreich Plattensee genannt. Erwähnenswert sind noch der Velence-See, der Neusiedler See und einige Kiesgrubenseen mit mehreren hundert Hektaren.

Der Hauptfisch in den Teichwirtschaften, in den stehenden natürlichen Gewässern und in den größeren Flüssen ist der Karpfen. In den Teichwirtschaften spielen in den letzten Jahren auch die pflanzenfressenden Fische eine immer größer werdende Rolle. Das Recht der Fischerei gebührt laut den Gesetzen dem ungarischen Staat. Ausnahme bilden nur die Teichwirtschaften der landwirtschaftlichen Produktions- bzw. Fischereigenossenschaften, wo das Fischereirecht den Genossenschaften zusteht. Der Staat überträgt das Fischereirecht an staatlich-wissenschaftliche Institute, an staatlich-landwirtschaftliche Betriebe, an fischerei- und landwirtschaftliche Genossenschaften, sowie an den ungarischen Landes-Anglerverband. Die Benützer des Fischereirechtes sind verpflichtet, jährlich eine gewisse, mit der Güte des Gewässers zusammenhängende Pachtsumme dem Staat zu zahlen, von welcher ein Fond zur Förderung der Fischerei gebildet wird.

Die ungarischen Gewässer können folgenderweise kategorisiert werden:

Teichwirtschaften 20.000 ha, natürliche Gewässer 120.000 ha.

Nach der Schilderung der allgemeinen Situation möchte ich über die Fischerei in den Teichwirtschaften, bzw. in den natürlichen Gewässern und über den Angelsport Informationen geben:

Wie schon erwähnt, beträgt die Wasseroberfläche der Teichwirtschaften rund 20.000 ha. In den meisten ungarischen Teichwirtschaften werden verschiedene Fischarten nebeneinander ausgesetzt, also die Methode der Polykultur betrieben. Die Teichwirtschaften produzieren jährlich durchschnittlich 25.000 t Konsumfische:

70% Karpfen, 25 % Silberkarpfen, 5 % Schleien und Raubfische.

Die Teichwirtschaften stellen sich immer mehr auf eine völlig technisierte Produktionsmethode um.

Forellen werden nur in 2 Betrieben gezüchtet mit einem jährlichen Ertrag von 200 bis 230 Tonnen.

Neben dem Angeln wird seitens staatlicher Unternehmungen und Genossenschaften auch die Netzfischerei auf ca. 100.000 ha ausgeübt. Der Gesamtertrag dieser Fischerei beträgt durchschnittlich 5700 t pro Jahr. Von diesen Gewässern ragt der Balaton mit seinen 60.000 ha besonders hervor. Der Balaton, das „Ungarische Meer“ gehört zu den größten Seen unseres Erdteils, obwohl seine Wassertiefe gering ist und durchschnittlich nur zwischen 3 und 4 m beträgt. Das seichte und verhältnismäßig reine Wasser ermöglicht eine sehr intensive Insolation, was zu einer starken Vermehrung der Nährtierchen führt.

Die staatliche Fischereiwirtschaft des Balaton setzte in den letzten Jahren jährlich ein:

150 bis 160 t zweisömmerige Karpfen

20 t Silberkarpfen

ca. 1 Million vorgestreckte Zander

ca. 200.000 vorgestreckte Hechte

ca. 3 Millionen Glasaale

Die Netzfischerei am Balaton wird durch 5 Brigaden mit je einem Zugnetz von 1000 m ausgeübt. Laut Vereinbarung zwischen dem ungarischen Landes-Anglerverband und der staatlichen Fischereiwirtschaft des Balaton ist am Nordufer eine 100 m Zone von der Schilfkante, am Südufer eine 200 m Zone vom Ufer, die ausschließlich den Anglern vorbehalten ist. Die Fischereiwirtschaft des Balaton betreibt für den Fang von Aalen eine Falle bei Siofok. Der Gesamtertrag der Fischerei am Balaton beträgt durchschnittlich 1200 t pro Jahr; davon entfallen 80% auf Weißfische und 20% auf wertvollere Fischarten wie Zander, Karpfen, Aal, Rapfen, Wels, Hecht.

Zum Neusiedler See, der größtenteils Österreich gehört, kann ich folgende Einzelheiten berichten:

Zwischen dem Landesfischereiverband Burgenland und der zuständigen ungarischen Fischereigenossenschaft existiert eine mündliche Vereinbarung über den Einsatz von Fischen. Seitens der ungarischen Genossenschaften beschäftigen sich mit dem Fischfang am Neusiedler See 10 Fischer. Der jährliche Ausfang beträgt rund 20 t Aale und 20 t verschiedene andere Fischarten. Ungarischerseits ist das Angeln am Neusiedler See nicht bedeutend.

Über die Lage und die Tätigkeit des Anglersportes selbst bzw. des Landes-Anglerverbandes darf ich kurz folgendes berichten:

Die Anglerbewegung hat in Ungarn viel später als in Österreich begonnen. Der erste Anglerverein wurde erst im Jahre 1907 gegründet. Zwischen den 2 Weltkriegen waren zwar einige Versuche seitens der insgesamt 20 bis 30 Anglervereine um einen Landes-Anglerverband ins Leben zu rufen, doch sind diese gescheitert. Erst nach dem 2. Weltkrieg, im Jahre 1945, wurde der heute existierende Verband gegründet.

Der Verband erhielt eine große Unterstützung vom Staat als dieser 1949 gesetzlich festlegte, daß nur diejenigen Bürger des Landes die staatliche Anglerbewilligung erhalten, die Mitglieder eines Anglervereines und auf diesem Wege auch Mitglied des Landes-Anglerverbandes sind. Seit dieser Zeit sind die Mitglieder des Verbandes nur noch die Anglervereine, die einzelnen Angler aber nur Mitglied ihrer Vereine. Der Landes-Anglerverband umfaßt etwa 600 Mitgliedervereine mit insgesamt 205.000 Anglern.

Angelsport wird also in Ungarn mit großen Buchstaben geschrieben. Der Verband erhielt vom Staat laufend die Fischereirechte von verschiedenen Gewässern, sodaß heute schon 20.000 ha in der Verwaltung der Anglerorganisation stehen. Der Angler ist verpflichtet, ein Fangbuch zu führen und dieses am Ende des Jahres beim Verein abzugeben. Die Statistik der letzten Jahre zeigt:

Karpfen 42 %	Wels 2 %
Weißfische 37 %	Rapfen 1 %
Hecht 7 %	Aal 1 %
Zander 5 %	übrige Fische 2 %
Graskarpfen 3 %	

Der Gesamtfang an Forellen durch Angler beträgt jährlich maximal 2500 kg. Es ist nachweisbar, daß die vom Landesanglerverband verwalteten Wasserflächen am besten bewirtschaftet werden.

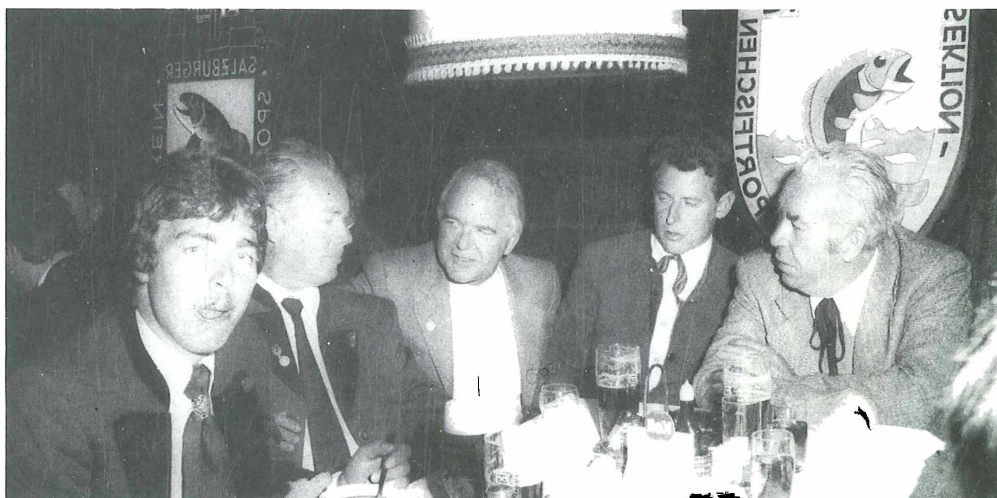
Die ausländischen Sportangler sind gerne gesehene Gäste in Ungarn und sie können für die Ausübung ihres Sportes fast an sämtlichen Gewässern Tages- oder Wochenlizenzen erhalten. Dazu müssen sie nur ihren Reisepaß vorweisen. Die Lizenzen sind im allgemeinen bei den einzelnen Gewässer verwaltenden Organen zu beziehen. Am Balaton kann man Lizenzen auch bei den Geschäftsstellen des Fremdenverkehrs, bei den Portiers größerer Hotels, auf Campingplätzen und den Linzenzverteilern der Anglervereine in fast jedem Ort erhalten. Das Büro des ungarischen Landes-Anglerverbandes in Budapest stellt auch Angellizenzen für viele Gewässer aus. Der ungarische Landes-Anglerverband bemüht sich, eine Generallizenz ins Leben zu rufen, welche für sämtliche, in Ungarn beangelbare Gewässer gültig ist.

Auf eine ungarische Spezialität möchte ich noch aufmerksam machen und zwar daß unter dem Mindestmaß der Fische deren Länge von der Nasenspitze bis zum Ansatz der Schwanzflosse verstanden wird.

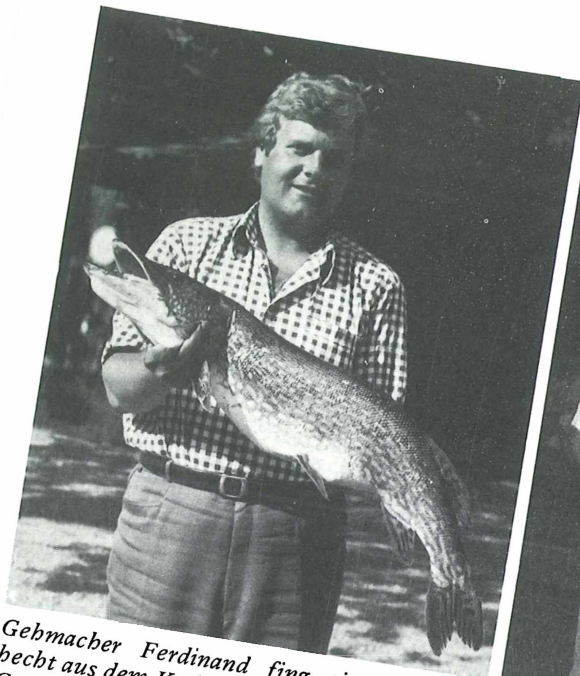
Ich habe Ihnen das wichtigste über Ungarns Fischerei und Angelsport mitgeteilt und bedanke mich nochmals herzlich für die Einladung.

Der Vortragende Dr. Ivan Holly, der deutschen Sprache vorzüglich mächtig, wurde von allen Teilnehmern durch anhaltenden Applaus und durch Dankesworte des Vorsitzenden bedankt.

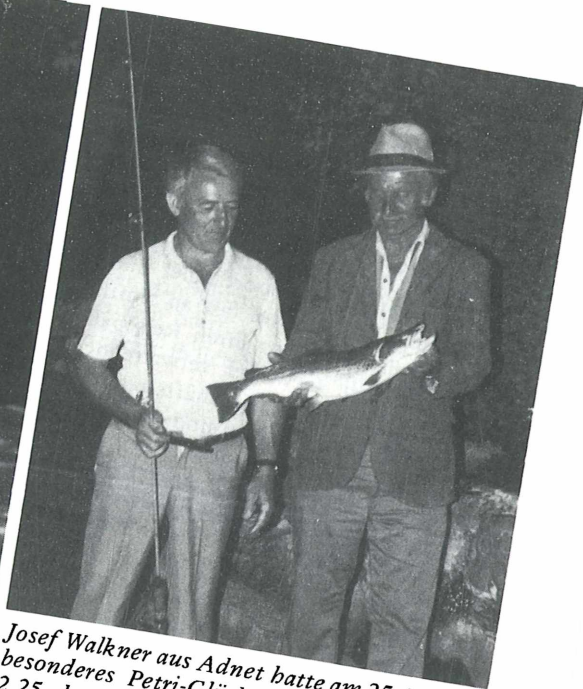
Der Vorsitzende, Landesobmann Dir. Eduard Bayrhammer, dankt abschließend im besonderen dem Organisator des Landesfischertages 1979, Bezirksobmann Paul Bolterl, der Ortsmusik Dorfgastein und dem Bürgermeister und schließt den Landesfischertag 1979 mit einem kräftigen Petri Heil!



Gemütliches Beisammensein nach dem Landesfischertag.



*Gebmacher Ferdinand fing einen Pracht-
hecht aus dem Karlsbader Teich bei Salzburg.
Gewicht: 7,27 kg. Köder: Wobbler.*



*Josef Walkner aus Adnet hatte am 25.5.1979
besonderes Petri-Glück: Seeforelle, 58 cm,
2,25 kg. Köder: Kleine weiße Schnecke.
Ort: Fischteich in Kuchl.*



INTERFISHING CENTER

Sport Rehm

Salzburgs führendes
Fischerei-Fachgeschäft

Großauswahl aus dem
Programm von ABU, DAM,
Balzer, Hardy, Shakespeare,
Cormoran, usw.

Lebendköder, wie Pfrillen,
Maden, Köcherfliegenlarven
etc.

Rudolf-Biebl-Straße 5a
Telefon 320093

Individuelle
Fachberatung!
Ausgabe von Fischerei-
Tageskarten!
Gute Parkmöglichkeit!
Keine Mittagssperre!

**NEU! Spezialsortiment für den wettkampfo-
rientierten Sportangler mit Spezialzubehör.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verbandsangelegenheiten 143-150](#)